

Berlin, 26. 7. 1990

Information

zur Bereitstellung von Säuglingsnahrung Manasan

Aussprachen und Überprüfungen erfolgten am 25. 7. 1990 beim Hersteller der Kindernahrung, dem Werk Diäta der Venagkaffee GmbH i.G. Halle sowie bei Großhandelsbetrieben und in Verkaufseinrichtungen von Berlin und den Bezirken Halle, Leipzig und Gera.

Ergebnis:

1. Seit etwa 2 Wochen häufen sich die Informationen an das Ministerium für Handel und Tourismus und kritische Bemerkungen in den Medien über die nicht gesicherte Bereitstellung von Kindernahrung Manasan.
Allein im Zeitraum 12.-23. 7. 1990 gab es gegenüber dem im Ministerium für Handel und Tourismus eingerichteten Konsultationszentrum 14 Anfragen besorgter Elternteile, wann denn Manasan wieder bereitgestellt wird. Dabei wurde gleichzeitig darauf verwiesen, daß der geforderte Ladenverkaufspreis viel zu hoch sei - Anlage 1.

Durch die Chemnitzer Handelsgesellschaft mbH wurde die Nestle-Alete GmbH München darüber informiert, daß die Preissteigerung bei Manasan auf 171 % unter heftiger Kritik der Bevölkerung steht. Auf die Bitte, eine mögliche Reduzierung des Werkabgabepreises nochmals zu prüfen, lag zum Zeitpunkt der Aussprache in diesem Großhandelsbetrieb am 24. 7. 1990 noch keine Antwort vor - Anlage 2.

Auch eine Reihe von Bezirksverwaltungsbehörden informierten in den Lageberichten an das Ministerium über Schwierigkeiten bei der Bereitstellung von Manasan.

Beispiele:

Cottbus am 13. 7. 1990

"Bei Manasan mußten zur Sicherung von Zulieferungen umfangreiche Verhandlungen mit der jetzigen Vertriebsfirma in München geführt werden, damit es im Bezirk zu keinem Abriß bei diesem Artikel kam."

Halle am 18. 7. 1990

"Die in der Bezirksversorgungskommission durch die Großhandelsunternehmen Bitterfeld und Quedlinburg kritisierte Nichtbereitstellung von Kindernahrung durch den Betrieb Diäta Halle wurde kurzfristig durch Intervention der Bezirksverwaltungsbehörde behoben."

In der Berliner Presse wurde täglich zum fehlenden Angebot von Manasan berichtet. Lt. Presseauszügen vom 24. 7. 1990 fehlte bei Überprüfungen in Kaufhallen noch am Montag, 23. 7. 1990, Manasan u.a. im Konsument-Bolle-Objekt Ackerhalle und in der Centrum-Kaufhalle Leninplatz - Anlage 3.

In den am 25. 7. 1990 kontrollierten HOFKA- und Konsumentkaufhallen von Berlin steht Manasan, unterschiedlich seit dem 20., 23. bzw. 24. 7. 1990, wieder zur Verfügung, nachdem es mehrere Wochen nicht vorhanden war.

In Verkaufseinrichtungen der Kreise Eilenburg und Wurzen des Bezirkes Leipzig und in der Bezirksstadt Halle war Manasan vorhanden. Die Verkaufsstellenleiter erklärten, daß es bisher noch keine Versorgungsstörungen gegeben habe.

In der Stadt und im Landkreis Gera fehlte Manasan in allen überprüften Verkaufsstellen, weil der Großhandel noch nicht lieferfähig ist.

2. Der Werkleiter des hallischen Produzenten Diäta, Herr Domeratsky, erklärte bei der Aussprache, daß im I. Quartal 1990 Manasan entsprechend des angemeldeten Bedarfs des Handels produziert und ausgeliefert wurde. Die Menge schwankte monatlich zwischen 120 und 140 t.
- Im April und Mai 1990 gingen die Bestellungen des Binnenhandels mit nur 60 bzw. 65 t deutlich zurück. Deshalb wurde die Produktion reduziert und nur diese Mengen hergestellt. Das führte dazu, daß per 31. 5. 1990 beim Produktionsbetrieb keine Bestände vorhanden waren. Da der Großhandel im Juni wieder die bis zum I. Quartal 1990 übliche Handelsmenge von 120 t bestellte, aber auch nur diese Menge im Werk produziert wurde, gab es per 30. 6. 1990 ebenfalls keine Bestände bei der Produktion.

→ Durch die fehlende Reservebildung konnten in der Zeit der planmäßigen Produktionsunterbrechung vom 1.-12. 7. 1990 infolge Dampfausfalls die Bestellungen des Handels nicht realisiert werden.

Die Produktionsaufnahme erfolgte erst wieder am 13. 7. 1990. Es wird in 3 Schichten, einschließlich am Wochenende, gearbeitet.

2) Durch das Werk wurde der bisherige Industrieabgabepreis auf der Basis bundesdeutscher Rohstoffpreise von 3,96 DM auf 6,79 DM erhöht. Abnehmer größerer Mengen erhalten einen Rabatt bis zu 0,29 DM je Päckchen. Dem Binnenhandel wurden Preise von 7,33 DM für den Großhandelsabgabepreis und 9,00 DM als Ladenverkaufspreis empfohlen. Im Einzelhandel sind die Preise unter-

bisher
Mamasan 4,20
Kika

neuer Preis
9,00

= KSP unter
Kommunikation
17,1% unter BRD
26,5% - 26,5%
Zusatz
Zusatz

schiedlich, z. B. in Berlin zwischen 7,99 und 8,99 DM, in Leipzig 9,00 DM und in Lübben, Bez. Cottbus, 8.00 DM. In der ersten Julidekade wurde die Vertriebsorganisation für Manasan verändert. Während bisher die Großhandelsbetriebe ihren Bedarf bei Diäta Halle abriefen, muß das jetzt bei der Nestle-Alete GmbH in München bzw. der Verkaufsregion Berlin (West) erfolgen. Die Belieferung der Großhandelsbetriebe in den südlichen Bezirken wird dann durch das Lager Arzneimittelwerk Leipzig und für die mittleren und nördlichen Bezirke durch die Spedition Riek in Berlin (West) vorgenommen.

Nach Aussage des Werkleiters wird seit dem 23. Juli eine Belieferung innerhalb von 5 Tagen nach Abruf gewährleistet.

3. Die überprüften Großhandelsbetriebe in Wurzen, Bezirk Leipzig, und in Halle haben durchgängig mit Manasan versorgt. Zu Störungen in der Bereitstellung kam es aber in Berlin und im Bezirk Gera.

- Der für die Berliner HOFKA-Kaufhallen zuständige Großhandel in der Storkower Str. hatte per 30. 6. 1990 keine Bestände bei Manasan. Eine Bestellung ist erst am 17. 7. 1990 über Alete München erfolgt. Die am 20. 7. 1990 eingegangene Liefermenge wurde sofort mit Sondertour an 90 Kaufhallen ausgeliefert. Am 23. 7. wurden weitere Mengen Manasan in München abgerufen, die bisher noch nicht realisiert sind. Gegenwärtig sind beim Großhandelsbetrieb erneut keine Bestände vorhanden.

- Auch der Großhandelsbetrieb Wespar, zuständig für die Belieferung der Berliner HOSPAR-Kaufhallen und den Einzelhandel in den Kreisen Beeskow, Schwedt und Eisenhüttenstadt des Bezirkes Frankfurt/O., hatte per 30.6. keine Bestände bei Manasan. In den Orderlisten dieser Handelsgesellschaft waren die Säuglingsnahrungen Manasan und KINA zunächst nicht vorgesehen. Sie wurden erst im nachhinein aufgelistet. Deshalb erfolgte eine Bestellung von Manasan erst wieder am 4. 7. Bis zur Kontrolle am 25. 7. 1990 war noch kein Wareneingang erfolgt. Dadurch konnten die HOSPAR-Verkaufsstellen im Berliner Stadtbezirk Pankow und in 3 Kreisen des Bezirkes Frankfurt/O. im Juli bisher noch nicht mit Manasan beliefert werden.

- Die Handelsgesellschaft Lichtenberg beliefert in Berlin die Verkaufseinrichtungen des Konsums. Die am 29. 6. erfolgte Manasanbestellung wurde am 19. 7. 1990 realisiert.

Eine Auslieferung erfolgte mit Sondertour am 20. 7. 1990 an 40 Konsumkaufhallen und ab 23. 7. 1990 entsprechend den Bestellungen des Einzelhandels mit den planmäßigen Liefertouren. Zum Teil haben Verkaufseinrichtungen auch selbst beim Großhandel abgeholt. Herr Splanemann vom Großhandel informierte darüber, daß die am 20. 7. aufgegebenen Bestellungen über 192 Kartons durch das Industrielager nur mit 150 Kartons realisiert wurden.

- Im Bezirk Gera wurde in den Lieferbereichen der Großhandelsbetriebe Jena, Rudolstadt und Gera die Versorgung mit Manasan nur zeitweilig durch Umlagerung aus Beständen der Großhandelsbetriebe Greiz und Pöbneck abgesichert.

Die Realisierung der Industrie wird gegenüber den Großhandelsbetrieben unnötig verzögert, was nicht ohne Folgen auf das Angebot im Einzelhandel bleibt.

- . Der Großhandelsbetrieb Jena erhielt die am 4. 7. 1990 bestellten Mengen Manasan und KINA erst am 26. 7. 1990.
- . Der Großhandelsbetrieb Rudolstadt hat am 4. 7. 1990 0,7 t Manasan und 0,5 t KINA bestellt. Bis zum 26. 7. 1990 erfolgte kein Wareneingang.
- . In Gera wartet der Großhandelsbetrieb noch immer auf die am 28. 6. 1990 bestellten 0,8 t Manasan und 1,2 t KINA.